



Jahresbericht 2025 – Bericht des Präsidenten

1. Überblick

Im Jahr 2025 widmeten wir uns weiter dem Wiederaufbau einer neuen, soliden Basis und setzten damit die Bewältigung der 2023/2024 ausgebrochenen Krise fort. In besonderer Weise herausgefordert waren die Mitarbeitenden, welche vielfältige Reorganisationen bei laufendem Betrieb zu bewältigen hatten. Bedeutende Zwischenziele ließen sich erreichen: Im Frühjahr konnten wir mit Stefan Betschon einen in der ganzen Schweiz angesehenen, theologisch versierten Medienschaffenden als neuen Chefredaktor gewinnen; im Herbst trat mit Daniel Ruta ein erfahrender Manager die Direktion an. Die Zusammenarbeit mit der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz wurde schrittweise auf eine neue Grundlage gestellt, und auch in den Bereichen Administration und Infrastruktur leiteten wir wichtige Schritte in die Wege: Für die Buchführung wechselten wir zur BDO Treuhand AG, und den Sitz der Redaktion verlegten wir am 1. September 2025 in Zürich an die Badenerstrasse 808. Die beiden letztgenannten Schritte machen es möglich, ab 2026 wiederkehrend den jährlichen Aufwand um rund 60'000 Franken zu reduzieren.

Die News-Berichterstattung hatte im Jahr 2025 bedeutende Ereignisse zu begleiten: In Rom starb der Papst und ein neuer wurde gewählt, und auch in St. Gallen kam es zu einem Wechsel auf dem Bischofsstuhl. Weitere bedeutende Themen waren die Schließung von Frauenklöstern, die Neubesetzung der Abteien Saint-Maurice und Mariastein, die Aufarbeitung früherer Sexualverbrechen von Kirchenleuten, der Bergsturz von Blatten, die Umnutzung von Kirchenbauten, die Veränderung der Spitalseelsorge, das Heilige Jahr in Rom, die Entwicklung von Wallfahrten in der Schweiz oder die Neuausrichtung des Schweizerischen Frauenbundes. Hinzu kam die Begleitung zahlreicher kirchlicher Anlässe. In unserer Podcast-Reihe «Laut+Leis» kamen alle zwei Wochen bedeutende Persönlichkeiten ausführlich zu Wort; die Video-Serie «Pilger der Hoffnung» beleuchtete verschiedene Aspekte von Wallfahrten. Täglich produzierten wir einen Medienspiegel mit Artikeln aus Schweizer Medien zu den Themen Kirche, Glaube und Religion, und wir bespielten unsere Kanäle auf Social Media. Pfarreien fragten das Beratungs- und Schulungsangebot zu Kommunikation und Social Media 2025 wieder verstärkt nach. Im Auftrag der Bischofskonferenz sorgten wir für die Betreuung von Fernseh- und Radiogottesdiensten und beteiligten uns an der Organisation der Sendung «Wort zum Sonntag».

2. Personen

Direktion:	Daniel Ruta (ab 01.11.2025): 80 % Nadia Omar (als Delegierte des Vorstandes bis 30.10.2025)
Direktionsassistentin:	Marisa Nanni: 90 %
Chefredaktor:	Stefan Betschon (ab 01.05.2026): 50 %
Newsredaktion kath.ch:	Jacqueline Straub, Regula Pfeifer, Barbara Ludwig, Wolfgang Holz: 320 %
Medienspiegel:	Biljana Jovic, Gina Dudler, Yannick Hug: 150 %
Radio-TV Beauftragte:	Sibylle Hardegger: 80 %
Videoproduktion:	Viviane Rivas (bis 30.11.2025): 60 %
Podcasts:	Sandra Leis: 60 %
Web-Entwicklung:	Daniel Bucher, Markus Schibler: 140 %
Vorstand:	Livia Leykauf, Nadia Omar, Ernst Fuchs, Dominik Prétôt, Hermann Herburger, Markus Ries.



3. Redaktionelle Leistung

Im Jahr 2025 haben wir auf kath.ch insgesamt 2538 journalistische Beiträge veröffentlicht. Dass die Leserschaft die Arbeit schätzte, zeigen u.a. Messungen der digitalen Performance und das daraus erkennbare deutliche Wachstum. Die Zahl der Seitenaufrufe stieg gegenüber dem Vorjahr um satte 44,2%, jene der Besuchenden um 24%. Einige Texte wurden mehr als 100'000 mal angeklickt, die meistgelesenen erreichten eine Scrolltiefe von 60 bis 90 Prozent. Ein Besuch auf kath.ch dauert durchschnittlich 2,48 Minuten. Bei fast allen relevanten Parametern – besonders Reichweite und Nutzungstiefe – konnte sich kath.ch 2025 gemessen an den Vorjahreswerten massiv verbessern und erreichte damit eine breitere interessierte Leserschaft. Ein wichtiges Anliegen im zurückliegenden Jahr war die Überwindung des früheren, immer noch bei vielen in Erinnerung gebliebenen ruppigen Boulevard-Journalismus, mit welchem kath.ch Dutzende von Lesenden gegen sich aufgebracht hatte. Ein «Trümmerfeld», ein «tiefgreifender Imageschaden», «zerstörtes Vertrauen» – so charakterisierte in einer deutschen Publikation ein Kenner des schweizerischen kirchlichen Journalismus die Situation von kath.ch Anfang 2024. Mittlerweile ist der Turnaround geglückt. Für die weitere Konsolidierung ist es notwendig, dass uns alle gutgewillten Kräfte unterstützen und uns keine Steine in den Weg legen. Denn noch sind viele geplante Neuerungen noch nicht fertig umgesetzt, mit der nach wie vor dünnen Personaldecke und dem Fokus auf das Tagesgeschäft, benötigen Veränderungen auch Zeit.

4. Finanzen

Der Betriebsaufwand des Katholischen Medienzentrums lag bei 1,7 Millionen Franken, davon entfallen 70% auf Personalaufwand. Die Kosten wurden zu drei Vierteln aus kirchlichen Subventionen und zu einem Viertel aus Dienstleistungserträgen bestritten. Besonders ins Gewicht fiel mit 1,2 Millionen Franken die Zuwendung der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz. Von ihren Zahlungen ist das Medienzentrum de facto vollständig abhängig. Umgekehrt bilden für die Mitfinanzierung als Hauptaufgabe der RKZ die Medienzentren den größten Finanzposten. In den nächsten Monaten sind bedeutende Veränderungen zu erwarten: Der Kooperationsrat von Zentralkonferenz und Bischofskonferenz hat die Vorbereitung einer neuen Strategie für die katholischen Medienarbeit in der Schweiz angeordnet und sie extern in Auftrag gegeben. Als direkt Betroffene erwarten wir die Ergebnisse mit großer Spannung.

Hinsichtlich der Finanzen traf uns Ende 2025 unerwartet ein empfindlicher Schlag: Die gemischte «Fachgruppe 2» von RKZ und SBK evaluierte unbemerkt das Angebot der Medienzentren und interpretierte danach für das deutschsprachige Portal kath.ch vier Bereiche als optimierungsfähig: Sonntagsarbeit, Eigenproduktionen, Vernetzungen und Themenauswahl. Die Fachgruppe unterbreitete ihre Einschätzung der RKZ und diese teilte uns am 22. Dezember 2025 mit, sie richte für 2026 die im Leistungsvertrag jährlich vereinbarte Subvention vorerst einmal für die Zeit bis Ende Juni aus. Am 26.06.2026 werde sie den Rest sprechen, falls sie bis dahin Veränderungen feststellen könne. Dies ist bedeutsam; denn ein Drittel unserer Vereinsmitglieder ist auch Mitglied der RKZ und war damit an diesem Entscheid beteiligt.

5. Vorstand

Der Vorstand hat 13 Vorstandssitzungen und drei Strategieretraits durchgeführt, die Generalversammlung organisiert, an vielen Vorstellungsgesprächen teilgenommen sowie mit allen möglichen Instanzen Dutzende und Aberdutzende Gespräche geführt.

6. März 2026 / Markus Ries, Co-Präsident